

Herausgeber:

DLR Westerwald-Osteifel, Fachzentrum Bienen und Imkerei, Mayen (RLP)
Landwirtschaftskammer NRW, Bienenkunde, Münster (NRW)
LWG Fachzentrum Bienen, Veitshöchheim (Bayern)
LLH Bieneninstitut Kirchhain, Kirchhain (Hessen)
Landesanstalt für Bienenkunde, Hohenheim (Baden-Württemberg)

Am Bienenstand

Veitshoechheim (ii) Das kalte Winterwetter der Jahreswende wurde von ein paar wärmeren Tagen Mitte Januar unterbrochen, doch in vielen Regionen haben wir auch tagsüber nur wenige Grad über Null. Die Bienen sind bei schönem Wetter und Temperaturen um 10°C geflogen und haben auch den ersten Pollen z. B. von der Hasel eingetragen. Die ersten Reinigungsflüge haben stattgefunden und mitunter sind die Beuten im Fluglochbereich verkotet. Wer solche Völker vorfindet, sollte diese auf jeden Fall im Auge behalten, denn es besteht die Möglichkeit, dass hier ein stärkerer Befall mit *Nosema* vorliegt.

Im Januar sind die Arbeiten am Bienenstand auf kurze Kontrollgänge zu beschränken. Ein Blick durch das Mäusegitter genügt, um festzustellen, ob das Flugloch durch Totenfall verstopft ist: Gitter oder Keil wegnehmen, Bienen entfernen und den Fluglochschutz wieder

anbringen.

Wer Ende Januar noch den Milbenfall aus der Oxalsäurebehandlung zählt, sollte den Bodenschieber entfernen. Die Völker beginnen allmählich damit ihre Brutnester auszu dehnen, und wenn der Schieber später entfernt wird, fällt es den Bienen schwer, das Brutnest zu wärmen.

Bisher gibt es natürlich nur wenige Zahlen zu den Winterverlusten – wir sind ja noch im Winter. Leider häufen sich aber Berichte, dass viele Imker sich bei der kalten Witterung im Dezember gescheut haben, die Völker für eine Behandlung im brutfreien Zustand zu öffnen. Wer dann auch im Sommer nur einen unzureichenden Behandlungserfolg hatte, muss sich auf Verluste gefasst machen.

Was tun bei Verlusten?

Wer Verluste hat, sollte zunächst die Ursache ermitteln und sich nicht scheuen, Hilfe in Anspruch zu nehmen: Fachbe-

Der nächste Infobrief erscheint
in 3 Wochen

Freitag, den 18. Februar 2011

rater, Gesundheitswarte oder Bienenfachverständige helfen dabei. Wenn man weiß, was falsch gelaufen ist, muss in der nächsten Saison das Vorgehen geändert werden. Mancher Imker scheut Veränderungen in der Betriebsweise oder neue Behandlungsmittel aus Sorge, etwas falsch zu machen. Hier helfen Kurse bei Fachberatern und Instituten – denn auch erfahrene Imker können immer noch etwas dazulernen. Die Lehrgangsprogramme der Institute sind unter folgenden Internetadressen abrufbar:

RLP und NRW

www.imkerakademie.de

Bayern:

www.lwg.bayern.de/bienen/

Hessen:

www.bieneninstitut-kirchhain.de

Baden-Württemberg:

www.bienenkunde.uni-hohenheim.de/

Impressum

Redaktion: Dr. Stefan Berg (sb), Bruno Binder-Köllhofer (bb), Dr. Ralf Büchler (rb), Dr. Ingrid Illies (ii) Dr. Werner Mühlen (wm), Dr. Christoph Otten (co), Dr. Friedgard Schaper (fs) und Dr. Alfred Schulz, (as); namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Gesamredaktion wieder.

Kontakt Mayen

Tel 02651-9605-0

Fax 0671-92896-101

poststelle.bienenkunde@dlr.rlp.de

www.bienenkunde.rlp.de

Kontakt Münster

Tel 0251-2376-662

Fax 0251-2376-551

imkerei@lwk.nrw.de

www.apis-ev.de

Kontakt Veitshöchheim

Tel 0931/9801 352

Fax 0931/9801-350

poststelle@lwg.bayern.de

www.lwg.bayern.de/bienen

Kontakt Kirchhain

Tel 06422 9406 0

Fax 06422 9406 33

bieneninstitut@llh.hessen.de

www.bieneninstitut-kirchhain.de

Kontakt Hohenheim

Tel 0711 459-22659

Fax 0711 459-22233

bienero@uni-hohenheim.de

www.bienenkunde.uni-hohenheim.de

Haftungsausschluss Die Autoren übernehmen keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Haftungsansprüche gegen einen Autor, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter u. unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen, sofern seitens des Autors kein nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden vorliegt. Alle Angebote sind freibleibend u. unverbindlich. Jeder Autor behält es sich ausdrücklich vor, Teile der Seiten oder das gesamte Angebot ohne gesonderte Ankündigung zu verändern, zu ergänzen, zu löschen oder die Veröffentlichung zeitweise oder endgültig einzustellen.

Ausgleich von Verlusten

Wer viele Völker oder gar alle verloren hat, muss diese Verluste ausgleichen. Der einfachste Weg ist natürlich die Vermehrung aus dem eigenen Bestand, falls noch ausreichend vorhanden. Eine intensive Jungvolkbildung kostet aber Honig und damit auch Einnahmen. Die Alternative ist der Zukauf von Völkern, so dass auch Honig für die Kunden geerntet werden kann. Wer im Frühjahr Völker zukauf, sollte auf ein gültiges Gesundheitszeugnis achten und Völker aus der Region bevorzugen. Für den Zukauf von ein paar Bienenvölkern durch die halbe Republik zu fahren, ist unrentabel. Der Zukauf von Völkern von Imkerkollegen aus der Nachbarschaft ist da die bessere Wahl.

Risiken durch Importe

Wer Bienen aus dem Ausland importiert, sollte Vor- und Nachteile gut überdenken. Bienen aus anderen Ländern sind nicht grundsätzlich besser oder schlechter als Bienenvölker aus Deutschland. Bienen aus südlichen Regionen stammen aber aus klimatisch anderen Verhältnissen. Wie sie sich dann in Deutschland, im fremden Klima, entwickeln, ist nicht vorhersehbar. Wer Bienen aus Südeuropa importiert, sollte nicht nur an die üblichen Sicherheitsvorkehrungen (Gesundheitszeugnis) denken, sondern auch daran denken, dass z. B. in Italien Resistenzen der Varroamilben gegen den Wirkstoff Coumaphos (Präparat Perizin®) nachgewiesen wurden. Dies bedeutet, dass bei Import von Bienenvölkern aus Italien auch die Gefahr besteht, resistente Milben einzuführen.

Kontakt zur Autorin:

Ingrid.Illies@lwq.bayern.de

Veranstaltungshinweise

Bienenwachs:

Gewinnung und Verarbeitung

Termin: Mi. 09. Feb. 2011

Zeit: 09:00 – 16:00 Uhr

Ort: Mayen, Fachzentrum Bienen und Imkerei

Referent: Gerald Wolters

Gebühr: 20,00 EUR

Inhalt: Entstehung des Bienenwachses, Verarbeitung der Altwaben, Wabenerneuerung und Wabenvorratshaltung, Herstellung eigener Mittelwände.

Honig: Entstehung, Ernte und Bearbeitung

Termin: Sa. 19. Feb. 2011

Zeit: 09:00 – 16:00 Uhr

Ort: DLR Rheinland-Pfalz Breitenweg 71, Neustadt-Mußbach

Referent: Dr. Alfred Schulz

Gebühr: 20,00 EUR

Inhalt: Der Lehrgang vermittelt Grundkenntnisse zur Entstehung, Gewinnung und Vermarktung von Honig. Er dient insbesondere Neuimkern als Fachkundenachweis zur Nutzung des Warenzeichens des D.I.B. i. S. § 4 Verbandszeichensatzung.

Lebensmittelhygiene in der Imkerei

Termin: Sa 26. Feb. 2011

Zeit: 09:00 – 13:00 Uhr

Ort: Mayen, Fachzentrum Bienen und Imkerei

Referent: Stefan Tannenberg

Gebühr: 25,00 EUR

Inhalt: Das Seminar richtet sich an alle Imker, die Honig verkaufen wollen. Es vermittelt Neuerungen im Lebensmittelrecht, die für die Imkerei verbindlich sind und gibt Tipps und Hilfe zur praxisgerechten Umsetzung. Mit Zertifikat.

In eigener Sache

Mit dem heutigen Infobrief haben wir Verstärkung bekommen. Unsere Kollegen von der Landesanstalt für Bienenkunde an der Uni Hohenheim werden Mitherausgeber des Infobriefs und Mitglied in unserem Redaktionsteam. Herzlich willkommen! (co)



Veitshöchheimer Imkerforum



Wissenschaft und Praxis im Dialog

Fachtagung des Fachzentrums Bienen
am Samstag, den 12. Februar 2011

Programm

- 10:00 - 12:00 Uhr **Mitgliederversammlung der Freunde des Fachzentrums Bienen Veitshöchheim e. V.**
- 12:00 - 13:30 Uhr *Mittagspause*
- 13:30 - 14:00 Uhr **Begrüßung und Grußworte**
- 14:00 - 14:45 Uhr **Aktuelle Arbeiten am Fachzentrum**
Pflanzenschutzmonitoring in Mais und Hopfen
Neue Möglichkeiten der Varroabehandlung
- 14:45 - 15:30 Uhr *Kaffeepause*
Diskussionsmöglichkeit mit der Fachberatung für Imkerei
- 15:30 - 16:30 Uhr **Mais oder nicht Mais, das ist hier die Frage?**
Analysen auf Landschafts-, Volks- und Arbeiterinnenebene
Referent: Dr. Stephan Härtel
Lehrstuhl für Tierökologie und Tropenbiologie der Universität Würzburg
- 16:30 - 17:00 Uhr **Abschlussdiskussion**
-

Die Veranstaltung ist kostenfrei!

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Fachzentrums, der Fachberatung
und der Prüfhöfe sind als Ansprechpartner vor Ort.

Wir bitten um eine formlose Anmeldung!

mit freundlicher Unterstützung der



FREUNDE DES
FACHZENTRUMS BIENEN
VEITSHÖCHHEIM E.V.

Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau
Fachzentrum Bienen

An der Steige 15 97209 Veitshöchheim Tel.: 0931/9801-352
E-Mail: FZBienen@lwg.bayern.de